



# NOAH

Gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller  
Beziehungen zwischen Deutschland und Armenien

## **Jahresbericht 2022**

# Projekte 2022

- Sonderführung „Heppenheim - Ein Reiseziel an der Bergstraße“
- Noah unterstützt Wiederaufbau von Kloster in Artsach
- Armenienreise in Mai
- Noah unterstützt Jugendzentren
- Konzerte „Geghard Chor“ in Salzburg, Stuttgart, Heidelberg
- Konzerte „Vahagn Hayrapetyan Jazz-Trio“ in Lorsch, Fürth
- Konzerte Robert Amirkhanyan, Frankfurt, Lorsch, Heppenheim
- Sevrugian-Nachlass. „Sevrugian Heritage Section“ im Armenischen National Museum in Eriwan
- Studien-Unterstützung für Gevorg Ginosyan
- Neue Mitglieder

## Sonderführung „Heppenheim - Ein Reiseziel an der Bergstraße“ am 21.01.2022, in Museum Heppenheim

Noah-Mitglied Manfred Leonhard und seine Ehefrau Veronika (**Vroni**) Leonhard haben an einer Ausstellung „**Heppenheim - Ein Reiseziel an der Bergstraße im 19. und 20. Jahrhundert**“ mitgearbeitet. Wesentlich war dabei auch auf den „**Halben Mond**“ eingegangen. **Vroni** stammt aus dem „Halben Mond“. Ihre Großeltern waren einst Betreiber des geschichtsträchtigen Hauses. Die Ausstellung im Museum Heppenheim ging bis Sonntag, 23. Januar 2022. Außerhalb der Besuchszeiten gab es eine Möglichkeit zu einer Sonderführung für **Noah-Mitglieder** am Freitag, den 21. Januar 2022, 17:30 Uhr, Ca. 1 Stunde. Die Besucherzahl war auf 25 begrenzt. Anschließend war noch ein gemeinsamer Gaststätten-Besuch.





# NOAH

Gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller  
Beziehungen zwischen Deutschland und Armenien

## Noah unterstützt Wiederaufbau von Kloster in Martakert, Artsach

Noah hat enge Kontakte mit Ft. Hovhannes, der lange Zeit der Pfarrer von Dadivank war und für die Wiederaufbau zentrale Rolle gespielt hat. Nun ist er für Martakert Region in Artsach zuständig und hat Noah um eine Unterstützung für Wiederaufbau von Kloster St. Karapet gebeten. Mit weitere Spende von Noah wurden beide Eingangstüre des Klosters ersetzt.



Noah veranstaltete für eine kleine Gruppe eine Reise nach Armenien. Dabei wurden auch das neu gebaute Jugendzentrum in Noyemberyan besucht, dessen Bau Noah mit unterstützt hat. Die Reiseteilnehmer wohnten der offiziellen Eröffnung bei.

Besucht wurde auch das Kloster St. Karapet, das derzeit noch eine Ruine ist, und mit Hilfe des Abtes Karapet neu aufgebaut und wiederbelebt werden soll. Noah leistete eine Spende.



# Noah unterstützt das Jugendzentrum „Nork“

Die ehemaligen Heime der Jungen Pioniere wurden von der Armenischen Apostolischen Kirche übernommen. Nachmittags gibt es dort freiwilligen Unterricht in allen möglichen Künsten (Gesang, Tanz, Artistik, Malerei, Bildhauerei etc.) – eine Talentförderung der besonderen Art. Mehrere tausend Jugendliche erhalten so eine besondere Ausbildung. Wir sehen die Kinder bei der Arbeit und ggf. eine besondere Performance. Wir können hier auch die Arbeiten der Jugendlichen kaufen – ein ganz besonderes Souvenir. Eine Überraschung, welche niemand vergessen wird.

Noah unterstützt regelmäßig das Jugendzentrum „Nork“.



## Geghard Chor bei „Salzburger Festspiele“ 21.07.2022, Kollegienkirche Salzburg

Unter Einbindung von „Noah“ der „Geghard Chor“, der Chor unseres Partnerklosters in Armenien, am 21. Juli 2022 ist bei den Salzburger Festspielen aufgetreten.

Hier der Link zum  
Auftritt:<https://www.salzburgerfestspiele.at/p/in-tyrannos-klangforum-wien-camerata-geghard-ensemble-cambreling-engel-papayan>

Noah betreut und organisiert die Auftritte dieses weltbekannten Chores. Hervorzuheben sind die Konzerte des Chores im Speyerer Dom vor über 1000 Besuchern, in der Elbphilharmonie in Hamburg, bei den Salzburger Festspielen 2017, aber auch sehr viele in Lorsch und in der näheren Umgebung, zuletzt im Dom der Bergstraße in Heppenheim 2019.



# Geghard Chor Auftritte in Stuttgart und Heidelberg

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg hat weiter Konzerte für Geghard Chor in Stuttgart und Heidelberg veranstaltet. **Noah** hat bei der Durchführung des Auftritts in Heidelberg mitgewirkt. Das Konzert war gut besucht und mit großer Erfolg.

Noah hat Zugfahrt für Geghard-Chor von Stuttgart zum Flughafen Wien bezahlt.



**SAKRALMUSIK  
AUS ARMENIEN**

23. JULI 2022 | 19:00 UHR  
FRAUENKIRCHE  
ESSLINGEN AM NECKAR

24. JULI 2022 | 18:00 UHR  
PROVIDENZKIRCHE  
HEIDELBERG

[agbw.org](http://agbw.org)  
EINTRIT FREI. SPENDEN

EGGHARD ENSEMBLE / ARMENIEN  
DIRIGENT: ANAHIT PAPYAN  
LEITER: PROF. DR. MHER NAVOYAN

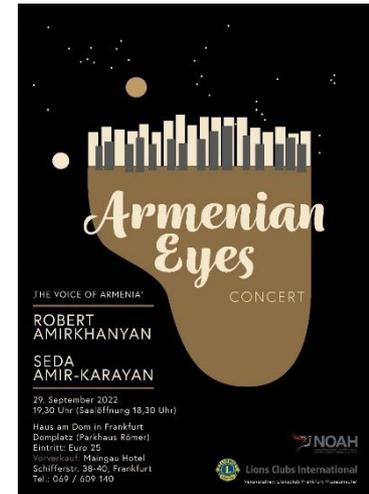
Veranstalter: Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e.V.



# Konzert von Robert Amirkhanyan „Armenian Eyes“, 29. September, Haus am Dom Frankfurt

Das Konzert „Armenian Eyes“ am 29. September im Haus am Dom in Frankfurt mit **Robert Amirkhanyan, Seda Amir-Karayan und Gevorg Ginosyan** war ein voller Erfolg. Der Saal war voll besetzt und es hätten noch viele Karten verkauft werden können.

Der Veranstalter des Konzerts - **Lions Club Museumsufer Frankfurt.**



## Konzert von Robert Amirkhanyan „Patria“ 30. September, Nibelungensaal Lorsch

Zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Kloster Lorsch und Kloster Geghard in Armenien gab der sehr bekannte armenische Komponist und Sänger Robert Amirkhanyan ein Konzert im Nibelungensaal in Lorsch. Und es war nach Ansicht des Publikums „Weltklasse“, was den Zuhörern geboten wurde. Das lag natürlich vor allem am „Maestro“ Amirkhanyan, der auch die Lorsch-Hymne im Jahre 2014 zum 1250-jährigen Lorsch-Jubiläum komponierte. Seit über 50 Jahren ist er die „Stimme Armeniens“.



Seine Chansons, Kinderlieder und Kompositionen kennt nicht nur jeder Armenier, auch in der ehemaligen Sowjetunion und bei vielen internationalen Tourneen zog er die Massen an. Gleich zu Beginn spielte und sang er in Lorsch das Stück „Patria“, das zur inoffiziellen armenischen Nationalhymne wurde. Als Überraschungsgast präsentierte er den jungen, in Armenien vielfach ausgezeichneten **Bariton Gevorg Ginosyan**, der in Deutschland als Basis für eine internationale Karriere ein zweites Studium beginnt. Sehr beeindruckend, mit viel Charisma, aber noch viel mehr Sangeskunst und Stimmgewalt, präsentierte er zu Beginn Kompositionen von Robert Amirkhanyan für deutsche, englische und italienische Prosa. Dabei war auch „Der Sänger“ von Johann Wolfgang von Goethe.

Zwischendrin erfreute Robert Amirkhanyan mit Kompositionen für Kinder, bei denen das Publikum mitsang. Bekannte armenische Kompositionen wie „Armenien Eyes“ standen im Mittelpunkt des Programms. Als Höhepunkt gab es dann eine brillante Darbietung der „Lorsch-Hymne“, die die Zuhörer spontan zu „Zugabe-Rufen“ hinriss, so dass die Künstler die Hymne zweimal vortragen mussten.

## Robert Amirkhanyan, Gevorg Ginosyan Hauskonzert bei Michael Krumbein

Am 01. Oktober fand noch ein Hauskonzert von Robert Amirkhanyan und Gevorg Ginosyan bei Michael Krumbein in der idyllischen Stadtteil Ober-Hambach in Heppenheim statt. Die Gäste konnten das hochkarätiges Musizieren von Maestro und charismatischen Bariton genießen.



# Vahagn Hayrapetyan Trio Konzert „Peace - Tribute to Armenia“ 11. September, Lorsch

Am Samstag, den 11. September 2021 im Paul-Schnitzer Saal Lorsch fand ein Jazz-Konzert unter dem Titel „**Peace - Tribute to Armenia**“ mit dem **Vahagn Hayrapetyan Trio** statt. Veranstalter:

- **das Kuratorium Unesco-Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch**
- **die Stiftung Unesco Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch**
- **der Verein „Noah“**
- **die Stadt Lorsch**

Der Titel des Jazzkonzertes „PEACE“ ist bewusst gewählt. Es ist ein Appell und gleichzeitig auch eines der Hauptstücke von Vahagn. Der Auftritt des weltbekannten Künstlers honoriert zugleich an das 20jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen Kloster Lorsch und dem Kloster Geghard in Armenien sowie das 30jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Republik Armenien, einem tief christlichen Land.

**Vahagn Hayrapetyan** tritt in Lorsch mit dem Schlagzeuger **Arman Mnatsakanyan** und dem Cellisten **Artyom Manukyan** auf.



# Vahagn Hayrapetyan Trio Konzert „Peace - Tribute to Armenia“ 12. September, StudioBühne Fürth

Noah-Mitglied **Matthias Dörsam** hat ein Konzert in der **StudioBühne** in Fürth (Odenwald) veranstaltet. Weinheimer Zeitung vom 14.09. schrieb: „...Nach langer Pause hat am Montag in der Fürther Studiobühne von Matthias „Mattl“ wieder wieder ein Konzertsaison begonnen. Mit dem international renommierten Jazzpianisten Vahagn Hayrapetyan sowie seinen Mitmusikern Artyom Manukayan (Bass) und Arman Mnatsakanyan (Drums) sorgte ein hochkarätiges Trio für einen beeindruckenden Auftakt....“



## Unaufgeregte Meister ihres Fachs

Studiobühne: Das Vahagn Hayrapetyan Trio aus Armenien hinterlässt ein im hohen Maße beeindrucktes Publikum

Von Wolfgang Arnold

Fürth. Das war ein echtes Ausruferzeichen zum Start in die Konzertsaison der Fürther Studiobühne: Das Vahagn Hayrapetyan Trio hinterließ ein begeistertest Publikum – und einmal mehr: den Eindruck, dass die beschauliche Location von Matthias „Mattl“ Dörsam eigentlich einen zu kleinen Rahmen für manche dort auftretenden Künstler bietet. Umso bedauerlicher ist es, dass am Montag einige – wenn auch wenige – Stühle leer blieben. Immerhin war mit dem Armenier Hayrapetyan einer der international renommiertesten Jazzpianisten in die Weschnitztalgemeinde gekommen.

Dörsam war dennoch zufrieden. Ihm ist bewusst, dass es aktuell gerade für kleinere Veranstalter sehr schwierig ist, das Publikum zurück in die Konzertsäle zu locken. Oft obliegt noch die Unsicherheit über die Lust auf die so lange vermisste Live-Musik. Der Betreiber der Studiobühne freute sich umso mehr, dass einige „mutige Menschen“ zum ersten Konzert dort nach langer Pause ge-

kommen waren: „Das ist ein guter Anfang.“

Eine Einschätzung, die bezogen auf das musikalisch Gebotene eindeutig als Unterbreitung durchgeht. Der „Honored Artist of the Republic of Armenia“ und seine Mitmusiker legten die Mezzalte vom ersten Ton an hoch, zelebrierten mit scheinbarer Leichtigkeit ihren melodischen Jazz, immer wieder durchflossen von Anklängen armenischer Traditionals. Temp- und Stimmungswechsel saßen auf den Punkt, mal waren es feine Nuancen, hauchzarte orchestrale Wucht, mit der Vahagn Hayrapetyan, Artyom Manukyan (Bass) und Arman Mnatsakanyan (Drums) die Studiobühne füllten.

Der „Meister“ selbst wirkt dabei fast unscheinbar, in seinem rot-weißen Schlabeelook am Bande sitzend. Optisch gehört die Bühne eher dem Rest des Trios. Akustisch entfaltet der 54-jährige Pianist und Komponist jedoch eine eindrucksvolle Präsenz. Unaufgeregt in seinem Spiel und selbst im höchsten Tempo noch mit einer meisterhaften Präzi-

sion bei den Anschlägen. Im Zusammenspiel mit einigen internationalen Jazzlegenden hat Hayrapetyan seinen ganz eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt.

Er ist aber nicht der einzige, der an diesem Abend in der Fürther Studiobühne mehrere Male begeisterten Zwischenapplaus erntet. Artyom Manukyan „bearbeitet“ seines fast tänzerisch unruhigen E-Kontrabass – mal zupfend, mal mit Bogen – mit einer derartigen Leidenschaft und Virtuosität, dass diese ihn weit über den Status eines reinen Begleitmusikers hinauswachsen lassen. Überhaupt funktioniert das Trio als Einheit, perfekt aufeinander abgestimmt, mit einem jeweils ganz individuellen Beitrag zum facettenreichen Klangbild.

Ein wesentlicher Faktor ist dabei auch das Schlagzeugspiel von Arman Mnatsakanyan, der mit seiner sparsamen Mimik einen Kontrast zu Bassist Manukyan darstellt – und nicht nur deswegen fast ein wenig an den leider verstorbenen Rolling-Stones-Drummer Charlie Watts erinnert. Auch das eher minimalistische,

exakt auf den Punkt gesetzte Drumming hat er mit dieser Schlagzeuge-Ikone gemeinsam. Mal streicht Mnatsakanyan die Felle fast zärtlich mit bloßen Händen, mal jagt sich seine Sticks und Hayrapetyan tastet in höchstem Tempo durch das Stück.

### Die Kontakte nach Armenien

Nahdes in dieses hochkarätige Gesangsgebilde fügte sich während des Gigs Gastgeber Mattl Dörsam ein, der das Trio mit seinem Saxofon zwischenzeitlich zum Quartett wachsen ließ. Was wie hundertfach geprobt wirkt, war tatsächlich das spontane Zusammenspiel großartiger Musiker, die auf hohem Niveau improvisieren und aufeinander eingehen können. Nicht nur diese Leistung honorierte das Publikum am Ende mit lang anhaltendem, begeistertem Applaus.

Ein Teil dieses Beifalls gehörte auch Erast Ludwig Drayß. Der Lorchser ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Vereins „NOAH“, der sich der Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen

Armenien und Deutschland verschrieben hat. Über ihn kam der Kontakt mit Vahagn Hayrapetyan zustande. Ein glücklicher Umstand für das spürbar beeindruckte Publikum in Fürth.

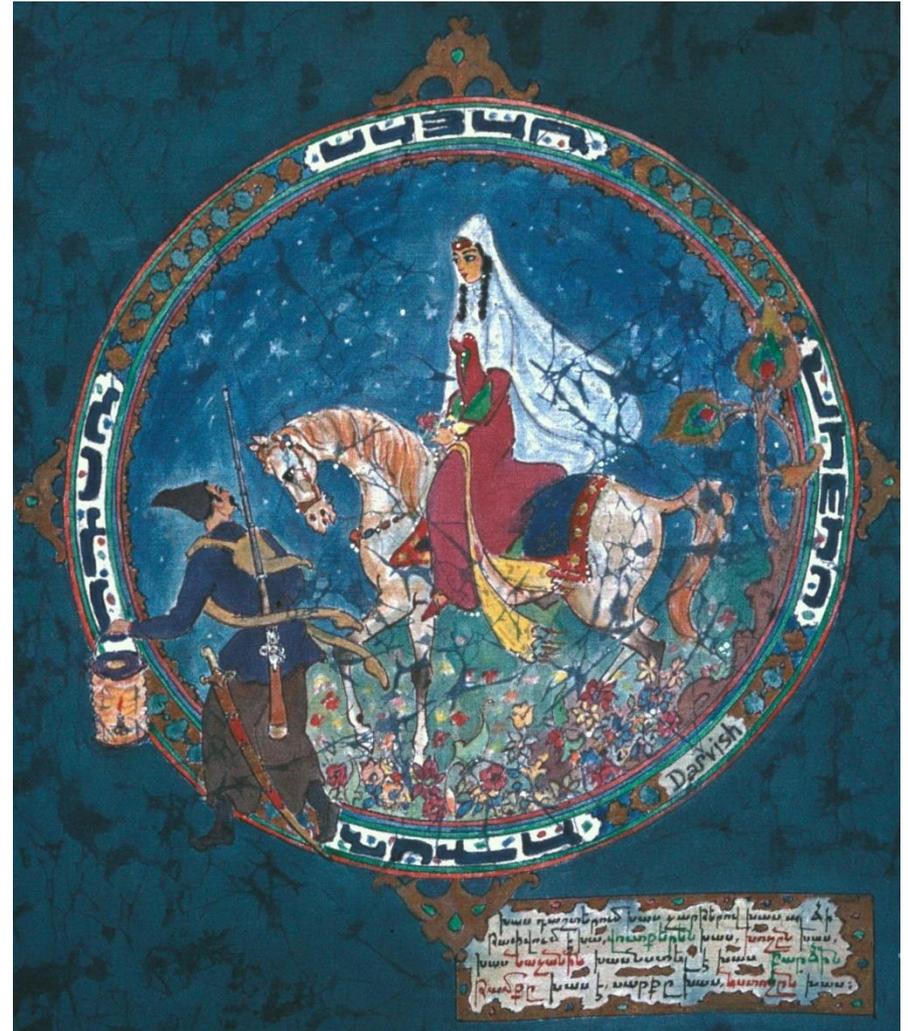
Für Mattl Dörsam war dies freilich nicht die erste Berührung mit der armenischen Musikszene. 2019 war er mit seinen Brüdern Adax (selbst am Montag unter den Zuschauern) und Franz-Jürgen als „Trio 319“ auf Tournee in dem osteuropäischen Land – damals ebenfalls von Drayß vermittelt. Mit nach Hause gebracht hat er Bewunderung für die dortige Musikszene: „Die ist wirklich einzigartig.“ Wer das Konzert in der Studiobühne erlebt hat, mag da nicht widersprechen.

**i** Das nächste Konzert in der Fürther Studiobühne findet bereits am morgigen Donnerstag, 15. September, um 20 Uhr statt. Zu Gast ist die Frankfur City Blues Band. Karten gibt es in der Buchhandlung am Rathaus in Fürth sowie im Lesezimmer in Rimmbach.

## Noah kümmert sich um Sevrugian-Nachlass

Die beiden armenischen Künstler Antoine (1840 – 1933) und Andre (1894 – 1996) waren in der armenischen Diaspora in Persien zuhause und – obgleich christliche Armenier – tief verwurzelt in der persischen Kultur.

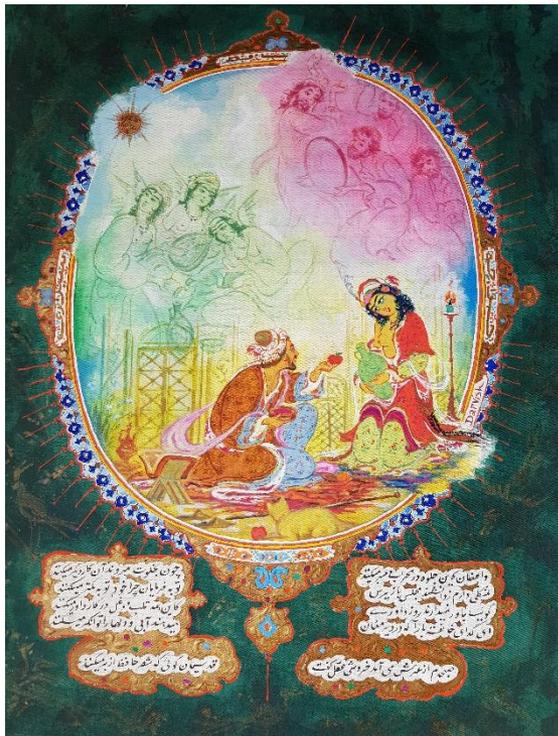
Antoine war Hof-Fotograf des Schahs und wurde mit seinen Fotografien weltberühmt. Sohn Andre widmete sein Schaffen als Maler der persischen und armenischen Poesie. Weltbekannt wurde er durch seine Illustrationen des „Buch der Könige“ (Schahname) in Persien. Der künstlerische Nachlass der Familie Sevrugian lagert in Deutschland und Noah kümmert sich um den Erhalt und die Aufbereitung für die Nachwelt.



## 35 Bilder von Sevrugian im National Museum von Armenien in Eriwan

Erster Versand von 35 Bildern aus der Sammlung von Dr. Emmanuel Sevrugian in das National Museum von Armenien erfolgreich abgewickelt wurde. Die Bilder bilden nun den Grundstock für die „**Sevrugian Heritage Section**“ im **Armenischen National Museum** in Eriwan.

In dem nachfolgenden Gespräch wurde deutlich, dass die weiteren Bilder, Photographien und sonstigen Objekte der weiteren Sichtung, Dokumentation, Sortierung und Bereitstellung zum Versand bedürfen. Arbeiten, die sukzessive vom Vorstand und interessierten Mitgliedern am Lagerort in Schwaikheim vorgenommen werden müssen.



## Studien-Unterstützung für Gevorg Ginosyan

Seit Oktober 2022 studiert begabter Bariton **Gevorg Ginosyan** an der **Hochschule für Musik und Theater Rostock**. Er hat im Jahre 2020 sein Studium an der **Stattlichen Komitas Musikhochschule Eriwan** mit Auszeichnung absolviert. Der Studien-Aufenthalt in Deutschland wurde dank enorme Bemühungen von Ernst-Ludwig Drayß ermöglicht worden. Noah wird mit geringe finanzielle Unterstützung seine Studienaufenthalt honorieren.

Einige konnten sein hochkarätiger Gesang bei den Konzerten von Robert Amirkhanyan in Frankfurt und Lorsch erleben.



# **Neue Mitglieder im 2022 Herzlich Willkommen!**

- **Matthias Schmidthals**
- **Uwe Noth**
- **Hannes Baumann**
- **Reiner Back**
- **Hans-Joachim Otto**

**Insgesamt hat „NOAH e. V.“ 113 Mitglieder**

**Vielen Dank an alle NOAH-  
Mitglieder für die Unterstützung!**

**Vielen Dank an alle Spender!**

**Besuchen Sie uns auf:**

**[www.noah-arts.de](http://www.noah-arts.de)**